

# DU BIST GEEFRAGT!

Clevere Hilfen für die Arbeit einer Schülerversretung



# Worum geht's ?

Hallo, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir freuen uns, dass diese Broschüre den Weg zu euch gefunden hat, denn sie ist eigens für euch Schülervorteiler entwickelt worden und soll euch in der Rolle als Klassensprecher, Schülersprecher oder Gremienvertreter in der Schule begleiten.

Wir – das Autorenteam – sind Schülerfortbildner des LISUM Berlin- Brandenburg sowie Mitarbeiterinnen des Stadtjugendrings Potsdam e. V. vom Projekt „Plan B - Beteiligung macht Schule“. In unseren Fortbildungsseminaren an Schulen haben wir immer wieder erfahren, dass nur ein Teil der Schüler ausreichend über seine Mitwirkungsrechte in der Schule informiert ist. Außerdem fehlt es aus unserer Sicht an einer verständlichen und jugendgerechten Broschüre mit Tipps und Rechtsgrundlagen für die Schülvvertretungsarbeit im Land Brandenburg.

Deshalb haben wir für euch eine kleine Broschüre zusammengestellt, die euch eine Übersicht über alles Wichtige zur Mitwirkung der Schüler in der Schule geben soll. Hier findet ihr neben kurzen Beschreibungen auch Kopiervorlagen, die ihr für eure Arbeit als Schülvvertreter oder Klassensprecher nutzen könnt. Außerdem wollen wir euch Mut machen, euch noch mehr in der Schule für eure Rechte stark zu machen.

In der vorliegenden Broschüre orientieren wir uns an den gesetzlichen Grundlagen des Brandenburgischen Schulgesetzes. Dabei versuchen wir, die gesetzlichen Inhalte so verständlich wie möglich zu formulieren. Manches erscheint euch vielleicht praxisfern oder ihr kennt Gremien oder Ämter unter anderen Bezeichnungen. Jede Schule hat da zumeist ihre „eigene Sprache“ entwickelt. Das ist nicht falsch, jedoch findet ihr hier die vom Gesetz vorgeschriebenen Bezeichnungen und Vorgehensweisen, die ihr je nach Bedarf anpassen könnt! Für einige Projekte schlagen wir euch Schrittfolgen vor, damit ihr bei der Umsetzung erfolgreich seid. Probiert aus, welche davon für eure Schule praktikabel sind.

Wir wünschen euch viel Erfolg und Spaß in eurer Funktion als Klassensprecher oder Schülvvertreter und hoffen, dass Mitwirkungsarbeit in eurer Schule keine Einbahnstraße ist, sondern von allen Lehrern, Schülern und Eltern gelebt wird!

## **Euer Autorenteam**

(Schülerfortbildner des LISUM Berlin-Brandenburg, Stadtjugendring Potsdam e. V. – Projekt „Plan B-Beteiligung macht Schule“)



# Inhaltsverzeichnis

Was ist drin?

KAPITEL

1

**Schülervertretung** S.06  
Was ist das und was bringt das?

2

**Wo kann ich mitwirken?** S.08  
Gremien und ihre Funktionen

3

**Wie wird gewählt?** S.16  
Hier erfahrt ihr alles, was ihr für die Wahlen wissen solltet

4

**Als Klassensprecher/Schülersprecher gewählt ... und nun?** S.22

5

**Wie organisieren wir unsere Klassensprecherkonferenz?** S.26

6

**Ich habe eine Idee** S.32  
Wie wird sie Wirklichkeit?

7

**Wusstet ihr schon, dass ...!** S.38  
Deine Rechte & Pflichten

8

**Tipps & Tricks** S.40

9

**Adressen und Hilfsangebote** S.44



**Aber als erstes zum Wegweiser ...**

Er erklärt euch, wie ihr alles schnell finden könnt ...



# Wegweiser

An dieser Stelle geben wir dir einen kurzen Überblick über den Inhalt der Broschüre und wichtige Anmerkungen, wie du mit ihr arbeiten kannst.

Nach langer Diskussion haben wir uns entschieden, in dieser Broschüre vordergründig die männliche Form der Ansprache zu benutzen, um dir das Lesen der Texte zu erleichtern. Wir wissen, dass dies nicht ganz korrekt ist. Deshalb weisen wir hier noch einmal darauf hin, dass immer alle Geschlechter angesprochen sind!

Die gesetzliche Grundlage für die Schülervertretungsarbeit ist das Brandenburgische Schulgesetz, das in der Broschüre so abgekürzt wird: **BbgSchulG**. Dieses Gesetz gibt u. a. auch Bezeichnungen von Konferenzen und Mitwirkungsämtern vor, wie z. B. die **Konferenz der Schülerinnen und Schüler** (die Zusammenkunft aller Klassensprecher). Zum leichteren Verständnis in dieser Broschüre benutzen wir den Begriff **Klassensprecherkonferenz**, da wir aus unserer Erfahrung wissen, dass die offizielle Bezeichnung, kaum in einer Schule verwendet wird. (Vielleicht kennst du diese Konferenz auch als Klassensprechertreffen oder Schülerkonferenz.)



Wir möchten dir die Broschüre zu jeder Zeit an jedem Ort zur Verfügung stellen, deshalb findest du auf der Rückseite einen QR-Code zum Herunterladen der Broschüre über dein Handy! Im Internet ist sie unter der Website [www.sjr-potsdam.de](http://www.sjr-potsdam.de) im Download-Bereich zu finden!

In diesen gekennzeichneten Infoboxen findest du – sozusagen als zusätzliche Information – Wissenswertes zu bestimmten Themen.

1

Im Kapitel „Schülervertretung – was ist das und was bringt das?“ informieren wir dich kurz darüber, was es bedeutet, Interessenvertreter zu sein, und welchen Gewinn du aus dieser Funktion ziehen kannst.



2

3

Welche Mitwirkungsgremien und Ämter es in der Schule und darüber hinaus gibt, wie diese funktionieren und wozu diese gut sind, erklären wir dir in Kapitel 2 „Wo kann ich mitwirken? - Gremien und ihre Funktionen“. Im Kapitel 3 „Wie wird gewählt?“ erfährst du alles Notwendige zum Ablauf von Wahlen, z. B. in Gremien und Klassen.

4

5

Wie viel du z. B. als Klassensprecher bereits über die Aufgaben, Rechte und Pflichten weißt, erfährst du im Kapitel „Zum Klassensprecher/Schülersprecher gewählt - und nun?“. Im darauffolgenden Kapitel „Wie organisieren wir unsere Klassensprecherkonferenz?“ erklären wir dir, wie Mitwirkung organisiert werden kann und wie eine Sitzung vorbereitet und durchgeführt wird.

6

Wenn du denkst: „Ich habe eine Idee – Wie wird sie Wirklichkeit?“ - dann zeigen wir dir hier in ganz einfach formulierten und nachvollziehbaren Schritten, wie eine Projektidee umgesetzt werden kann.

**Hallo, wir sind Vera und Tomek, und wir begleiten dich durch die Broschüre!**

7

8

9

Viele nützliche Hinweise für den Schulalltag, die alle Schüler betreffen, findest du in dem Kapitel 7 „Wusstest ihr schon, dass...?“. Im Kapitel 8 erhältst du spezielle „Tipps & Tricks“ für die Schülersprecherarbeit, wie z. B. den Umgang mit Problemen in Sitzungen oder wie du am besten argumentierst. Um dich weiterführend über Jugendbeteiligung zu informieren oder dir Beratung zu Mitwirkungsmöglichkeiten in Schule und darüber hinaus zu holen, haben wir im Kapitel 9 hilfreiche Adressen sowie interessante Internetseiten zusammengefasst. Außerdem findest du hier Links zu Projektfördermöglichkeiten.



# Schülervertretung

Was ist das und was bringt das?



## Was ist eine schulische Interessenvertretung?

Wer soll in der Schule eigentlich welche Interessen für wen vertreten? Das ist im Prinzip ganz einfach: Du selbst! Nicht nur deine Lehrerinnen, Lehrer und die Eltern sollen in der Schule mitbestimmen wie der Unterricht gestaltet wird, wohin die Klassenfahrt geht oder wie der Schulhof aussehen soll, sondern an diesen Themen und an vielen anderen sollst und darfst auch du mitwirken. Außerdem werden in der Schule viele Ämter und Funktionen vergeben, um die Interessen aller Schüler in den verschiedenen Konferenzen und Gremien einer Schule zu vertreten. Das heißt, du als Schülerin und Schüler darfst die Mitschüler wählen, die dich aus deiner Sicht am besten vertreten. Außerdem kannst du dich selbst in verschiedene Ämter wählen lassen.

Schulische Interessenvertretung bedeutet also, dass du als Klassensprecher deine eigenen und die Interessen, Ideen und Verbesserungsvorschläge deiner Mitschüler einbringst, durchsetzt und umsetzt. Das bedeutet nicht, dass jeder für sich allein machen soll. Ganz im Gegenteil: Such dir immer Verbündete und Gleichgesinnte – das können deine Stellvertreter, Mitschüler und auch die Eltern und Lehrer sein, die dich dabei unterstützen!

## Jetzt fragst du dich vielleicht: Aber was bringt es, sich für andere und deren Ideen einzusetzen?



### Für dich:

- **Du kannst etwas verändern und bewirken.** Das ist eine tolle Chance, deine Kenntnisse zu erweitern und an dieser Aufgabe zu wachsen. Sei selbstbewusst und versteck dich nicht! Du als Interessensvertreter deiner Mitschüler machst einen guten Job!
- **Du sammelst Erfahrungen z. B. in der Umsetzung von Projekten.** Schülervertretungen haben immer viel zu tun und ihre Aufgaben sind denkbar vielseitig. So kann z. B. auch die Organisation von Schulfesten oder die Suche eines Sponsors für ein Anti-Rassismus-Projekt zu deinen Aufgaben gehören. Hab keine Angst vor Fehlern, denn aus ihnen kannst du nur lernen!
- **Du trainierst deine Organisations- und Argumentationsfähigkeit und erhältst mehr Selbstvertrauen.** Als Interessenvertreter musst du manchmal auch vor der Klasse oder der gesamten Schule sprechen, eventuell auch ein Anliegen an die Schulleitung herantragen. Um dich fit zu machen, kannst du zu Themen wie Rhetorik, Kommunikation und Moderation Workshops besuchen. Die Anbieter und Möglichkeiten hierzu findest du in den Kapiteln 8 und 9.



Deine Mitwirkungsrechte in der Schule garantiert das Brandenburgische Schulgesetz im Teil 7 (§ 74 - § 98). Das gibt dir die Sicherheit, deine Rechte auch in Anspruch zu nehmen.

### Was bedeutet das Zeichen „§“?

Dieses Zeichen nennt man Paragraph. Ein Paragraph ist in Gesetzen zu finden und hilft, sich zurechtzufinden. Jeder Paragraph behandelt einen bestimmten Inhalt.

- **Du lernst, im Team zu arbeiten.** Nur eine aktive Schülervertretung ist eine gute Schülervertretung. Im Team oder in der Gruppe habt ihr die größte Chance, etwas an eurer Schule zu bewegen. Deine Stellvertreter und andere Klassensprecher in der Schule haben das gleiche Amt wie du. Das verbindet euch und ihr könnt gemeinsam Ideen umsetzen.

- **Du erhältst Anerkennung und Wertschätzung von anderen.** Zeige, wer du bist und was du tust! Das heißt, ihr als Schülervertreter könnt nur begeistern, wenn eure Mitschüler auch sehen, was ihr tut.
- **Das Allerwichtigste:** Du hast Spaß dabei! Mach das, was dir Spaß macht und dich ausfüllt, sonst kannst du die anderen nicht davon begeistern! Schau, was dir am besten liegt, was du besonders gut kannst und nutze die Fähigkeit oder baue sie aus!

### **Für deine Mitschülerinnen und Mitschüler:**

- Sie haben jemanden, der ihnen zuhört und sich für ihre Ideen interessiert.
- Sie werden ernst genommen.
- Ihre Ideen werden im Gespräch oft noch weiterentwickelt und umgesetzt.

### **Für die Schule:**

- Schüler bringen sich ein und gestalten ihre Schule mit.
- Lehrer, Eltern und Schüler arbeiten zusammen und können gemeinsam etwas erreichen.
- Schule kann sich so auch nach außen öffnen. Das bedeutet, dass sich Schülerinnen und Schüler durch ihre Aktivitäten auch in die Gestaltung des schulischen Umfelds im Wohngebiet einbringen können.

## **Worauf wir noch hinweisen möchten:**

In manchen Schulen ist Mitbestimmung ein langer, steiniger Weg. Trotzdem: Dran bleiben lohnt sich! Engagement kostet viel Kraft und Zeit. Doch die persönlichen Erfahrungen und Erfolgserlebnisse, die du durch dein Engagement sammelst, entlohnen dich am Ende dafür. Hier einige gute Beispiele:

- Die Schülervertretung der Theodor-Fontane-Oberschule Potsdam hat durch eine Umfrage in den Klassen eigene Ideen in die neue Hausordnung eingebracht.
- Das Einstein-Gymnasium in Angermünde hat eine eigene Online-Schülerzeitung namens „InVitrO – Die Schülerzeitung im Schaukasten und im Internet“ gegründet.
- Die Schülervertretung des Barnim-Gymnasium Bernau veranstaltet einen jährlichen Spendenlauf und nimmt dabei so viel Geld ein, dass sie ihre angestoßenen Projekte selbst bezahlen können.
- Das Leibniz-Gymnasium Potsdam konnte durch die Kooperation zwischen Schülervertretung, Lehrerkollegium und Eltern eine Unterschriftensammlung, für eine neue Sporthalle machen. Dank dieser erhalten sie nun eine neue Halle im Sommer 2014.

# Wo kann ich mitwirken?

## Gremien und ihre Funktionen

Du hast als Schülerin oder Schüler eine große Auswahl an Mitwirkungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule. Mitbestimmung ist ein weites und spannendes Feld. So kannst du außerhalb der Schule beispielsweise im Sportverein oder im Jugendparlament deiner Stadt mitwirken, eine Jugendinitiative mit Freunden gründen oder dich bei einer Demo engagieren.

Innerhalb der Schule kannst du dich auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Funktionen als Interessenvertreter deiner Mitschüler engagieren. In diesem Kapitel soll dir gezeigt werden, wo und wie du dich in den schulischen Gremien einbringen kannst.

### Was ist eigentlich ein Gremium?



**Gremium =**  
eine Gruppe gewählter Personen  
mit bestimmten Aufgaben  
(z. B. Schulkonferenz)







## Grundsätzliches zur Gremienarbeit

Im Brandenburgischen Schulgesetz sind in den §§ 74 bis 80 grundsätzliche Informationen zur Arbeit von Gremien festgehalten.

### • Wie kommst du in ein Gremium?

- In ein Gremium musst du gewählt werden.
- Gremien sollen möglichst paritätisch besetzt werden, d.h. es sollen genauso viele Mädchen wie Jungen in einem Gremium sein. Beispiel: Bei der Klassensprecherwahl wäre es gut, einen Jungen und ein Mädchen zu wählen.

### • Wer darf alles an einer Gremiensitzung teilnehmen?

- Alle gewählten Mitglieder eines Gremiums dürfen teilnehmen.
- Gäste dürfen auf Einladung teilnehmen, wenn die Mehrheit der gewählten Mitglieder dafür ist.
- Die Schulleitung darf an allen schulischen Gremiensitzungen teilnehmen.

### • Was darf ich in den Gremien?

Mitwirkung heißt hier, du hast:



## Beteiligungsrechte

### Du darfst:

- beraten,
- deine Meinung zu bestimmten Themen äußern,
- Fragen stellen,
- eigene Vorschläge einbringen.

Die Gremien, in welchen du Beteiligungsrechte hast, sind z. B. Klassenkonferenz, Lehrerkonferenz, Elternkonferenz und Fachkonferenz.

## Entscheidungsrechte

### Du darfst :

- abstimmen,
- das heißt: frei nach deinem Wissen und Gewissen abstimmen. Du bist nicht an Aufträge deines Gremiums gebunden. Das bedeutet, dass deine Klasse dir nicht vorschreiben darf, wie du bei bestimmten Abstimmungen entscheidest.

Die Gremien, in welchen du Entscheidungsrechte hast, sind z. B. Klassensprecherkonferenz, Schulkonferenz.

Manche Themen, die besprochen werden, sind vertraulich. Einiges darfst du daher nicht deinen Mitschülern oder anderen Personen erzählen. Beispiel: Wenn die Klassenkonferenz über Probleme einzelner Schüler berät, dann bist du als beratendes Mitglied zur Verschwiegenheit verpflichtet.

**Beratende Mitglieder**  
In einigen Konferenzen gibt es beratende Mitglieder. Beratende Mitglieder haben nicht die Aufgabe, Entscheidungen zu treffen. Sie sind aber oftmals Experten für ein bestimmtes Thema und können die anderen Mitglieder der Konferenz beraten und so zu einer guten Entscheidungsfindung beitragen.

- **Was ist sonst noch wichtig?**

- Zu den Gremiensitzungen muss jedes Mitglied eingeladen werden.
- Die Arbeit in einem Gremium ist ehrenamtlich. Du wirst also für dein Amt nicht bezahlt.
- Den Gremien werden die benötigten Räume und Materialien zur Verfügung gestellt.  
Beispiel: Ihr wollt eine Klassensprecherkonferenz abhalten und eine Präsentation auf dem Computer und Beamer abspielen. Die Schule muss euch einen Raum geben und die benötigte Technik, wenn die Schule die Geräte besitzt.



### **Die Gremien**

In dem abgebildeten Schema findest du alle schulischen Gremien, die im Brandenburgischen Schulgesetz benannt werden. Du kannst erkennen, dass es **drei wichtige „Säulen“** gibt, ohne die die Schule nicht funktionieren würde. Das sind die **Eltern**, die **Lehrer** und natürlich ganz wichtig – die **Schüler**, also ihr.

**Für deinen Alltag sind insbesondere die Gremien in der Schule wichtig.** Alle Schüler einer Klasse wählen ihre **Klassensprecher (§ 83)**. Sie vertreten die Interessen ihrer Mitschüler in den Klassen. Das dürfen sie auch in der **Elternversammlung (§ 81) ihrer Klasse** oder in der **Klassenkonferenz (§ 88)**, in der alle Lehrer, die in einer Klasse unterrichten, über die Entwicklung der jeweiligen Klasse beraten.

Das nächst höhere Gremium für euch als Schüler ist die **Konferenz der Schülerinnen und Schüler (Klassensprecherkonferenz (§ 84))**. Dort treffen sich alle gewählten Klassensprecher einer Schule, um die Interessen aller Schüler zu vertreten sowie Probleme oder Anliegen aus den einzelnen Klassen zu besprechen. In der Klassensprecherkonferenz wird auch der **Schülersprecher** aus dem Kreis aller Klassensprecher gewählt. Er hat u. a. die Aufgabe, die Interessen aller Schüler gegenüber der Schulleitung und den Gremien einer Schule zu vertreten.

Ganz knapp wollen wir euch die Schulgremien der Eltern und der Lehrer erklären:

Die **Elternkonferenz (§ 82)** setzt sich aus zwei gewählten Vertretern der Elternversammlung einer jeden Klasse zusammen und hat zur Aufgabe, die Interessen aller Eltern einer Schule zu vertreten.

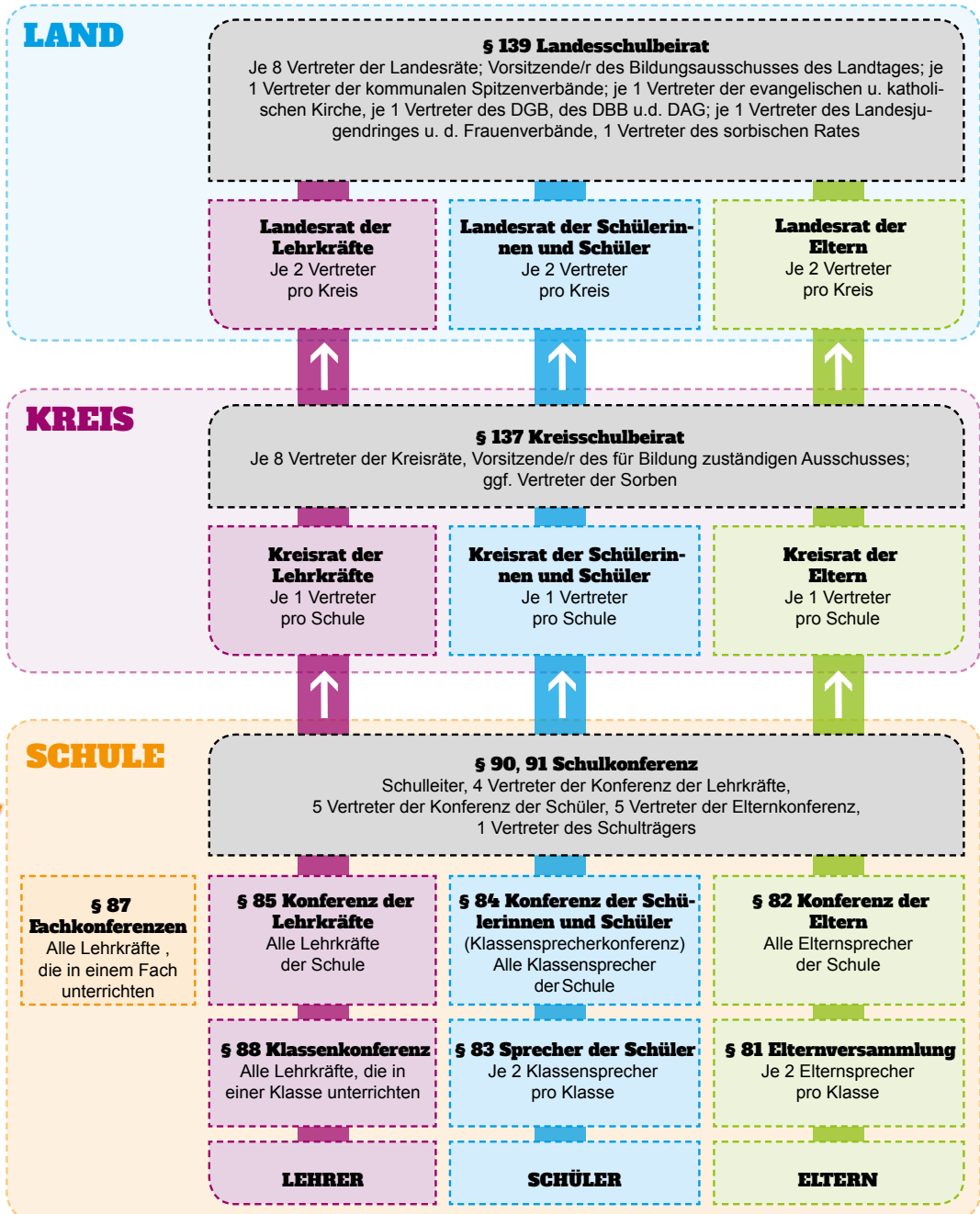
Die **Lehrerkonferenz (§ 85)** besteht aus allen Lehrkräften, dem sonstigen pädagogischen Personal sowie dem Schulleiter einer Schule und berät z. B. über die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit, über die Eckpunkte der Stundenplangestaltung und über den Förder-, Teilungs- und Wahlunterricht.

Die **Klassenkonferenz (§ 88)**, in der alle Lehrkräfte einer Klasse Mitglied sind, berät über alles, was die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Klasse betrifft. So wird z. B. über die Versetzung, den Umfang der Hausaufgaben oder die Teilnahme am Förderunterricht beraten und entschieden.

In der **Fachkonferenz (§ 87)** beraten die Lehrkräfte eines Faches z. B. darüber, welche Lehrbücher benutzt werden oder wie die Leistungsbewertung durchgeführt wird. Hier wird auch über Unterrichtsprojekte, die manchmal fächerübergreifend sind, beraten.



## Gremienschema – wie funktioniert es?





### Wissenswertes zur Klassensprecherkonferenz

Neben der Beratung von wichtigen Themen und dem Treffen von Entscheidungen und Beschlüssen werden viele Funktionen gewählt:

- ein Schülersprecher und bis zu drei Stellvertreter
- fünf Mitglieder für die Schulkonferenz aus dem Kreis aller Schüler der Schule
- ein Mitglied für den Kreisschülerrat aus dem Kreis aller Schüler der Schule
- je zwei beratende Mitglieder für die Elternkonferenz, die Lehrerkonferenz und die Fachkonferenzen
- bis zu drei Vertrauenslehrer

#### Beschlussfähigkeit

Ein Gremium ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

**Ausnahme:** In der Schulkonferenz muss mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend sein.

An dieser Stelle wollen wir euch auf die wichtige Funktion der Vertrauenslehrer hinweisen. Sie können gute Unterstützer für euch und die Interessenvertretung in der Schule sein. Sie können euch bei der Schülervertretungsarbeit beraten und sich auch für eure Vorhaben einsetzen!



### Wissenswertes zur Schulkonferenz

Das wichtigste Gremium in der Schule ist die Schulkonferenz (§ 90) und besteht aus 16 stimmberechtigten Mitgliedern: **fünf** Schülern, **fünf** Eltern und **vier** Lehrern sowie dem Schulleiter. Hinzu kommt noch ein Vertreter des Schulträgers.

Du siehst, die Schüler haben genauso viele Stimmen wie die Lehrer oder die Eltern. Die Schüler können also an der höchsten Stelle in der Schule bei unterschiedlichen Themen mitentscheiden. An diesen Treffen solltet ihr wirklich immer teilnehmen!



Hier eine kleine Auswahl an Themen (§ 91), zu denen in der Schulkonferenz beraten und entschieden wird:

- die Haus- und Pausenordnung (z. B. Blockunterricht oder Einzelstunden)
  - die Durchführung von Veranstaltungen und die Bereitstellung zusätzlicher Angebot für Schüler außerhalb des Unterrichts (z. B. Termine für Klassenfahrten und Schülerpraktika, zusätzliche Bildungsangebote )
  - die Grundsätze für Umfang und Verteilung von Hausaufgaben, Besprechung von innerschulischen Problemen ( z. B. Tabakkonsum und Drogenmissbrauch)
- über die Verteilung der finanziellen Mittel, die der Schule zur Verfügung gestellt werden (z.B. für Klassenfahrten)

Wie du erkennen kannst, ist die Mitwirkung in den schulischen Gremien sehr vielfältig. Deswegen gilt: Willst du an deiner Schule etwas verändern, dann nutze deine Möglichkeiten in den schulischen Gremien!

### Schulträger

In der Regel sind die Gemeinde, die Landkreise oder die kreisfreien Städte Schulträger. Der Schulträger ist verantwortlich für alles, was mit dem Bau der Schule und den dazugehörenden Anlagen (Schulhof, Turnhalle, Sportplatz), dem Umbau oder der Auflösung von Schulen zusammenhängt. Ihm unterstehen die Einrichtung der Schule, die Lehrmittel und die Personen, die keine Lehrkräfte sind (Hausmeister, Sekretärin). Ebenfalls muss er für die Namensgebung sorgen.

**Hinweis:** Schulen in freier Trägerschaft müssen sich an den Rahmen des Schulgesetzes auch im Bereich der Mitwirkung halten. Das bedeutet, dass auch bei ihnen auf allen Ebenen für Schüler, Eltern und die Lehrer die Möglichkeit der Mitwirkung gewährleistet sein muss. Allerdings können sie andere Formen wählen, wie sie das an ihrer Schule verwirklichen wollen.





### **Wann solltet ihr unbedingt an den Sitzungen der anderen Gremien teilnehmen?**

Nicht immer werden auf den Treffen der weiteren Gremien Dinge besprochen, die euch interessieren. Trotzdem solltet ihr entscheiden, an welchen Terminen ihr anwesend seid. Dazu ist es erforderlich, die Termine und die Tagesordnung der Sitzungen zu kennen. Bittet deshalb die Vorsitzenden, euch rechtzeitig eine Einladung mit der Tagesordnung zu geben, damit ihr entscheiden könnt, ob ihr teilnehmen wollt oder nicht. Das rechtzeitige Zuschicken der Einladung, besonders an die beratenden Mitglieder, wird oft vergessen. Ihr müsst euch immer wieder selbst in Erinnerung bringen. Wenn es nicht klappt, dann bittet euren Schulleiter dabei um Unterstützung.

Hier geben wir euch anhand von verschiedenen Anliegen und Themenschwerpunkten einen beispielhaften Überblick über die Zuständigkeiten der einzelnen Gremien.

- Vorstellung eigener Projektideen → Elternkonferenz, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz
- Beratung über Inhalte von möglichen Projekttagen → Lehrerkonferenz, Fachkonferenzen
- Beratung über die Verteilung der schriftlichen Klassenarbeiten im Schuljahr → Lehrerkonferenz, Fachkonferenz
- Beratung über den Essensanbieter → Schulkonferenz



## ➔ Gremien auf Kreis- und Landesebene

### Kreisschülerrat und Landesschülerrat

Um auch außerhalb der Schule eure Interessen und Ideen weiterzugeben und umzusetzen, sind auf der Kreisebene der **Kreisschülerrat (§ 136)** und auf der Landesebene der **Landesschülerrat (§ 138)** zuständig. Im Kreisschülerrat treffen sich Schülervertreter des Kreises bzw. der kreisfreien Städte. Jede Schule kann ein Mitglied für den Kreisschülerrat wählen. Je zwei Vertreter aller Kreisschülerräte des Landes Brandenburg werden von dort in den Landesschülerrat gewählt. Da Bildung Ländersache ist, ist der Landesschülerrat das wichtigste Schülermitwirkungs-gremium im Land Brandenburg, in dem Schüler wichtige bildungspolitische Entscheidungen mitgestalten können.

Im **Kreisschulbeirat (§ 137)** und im **Landesschulbeirat (§ 139)** treffen sich die gewählten Vertreter der **Schüler**, der **Eltern** und der **Lehrer**, um **gemeinsam** zu beraten.

Vor allen wichtigen Entscheidungen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, sind diese Gremien **anzuhören** und haben damit die Möglichkeit, auf politische Entscheidungen Einfluss zu nehmen.



# Wie wird gewählt?

Hier erfahrt ihr alles, was ihr für die Wahlen wissen solltet

Hier erfahrt ihr alles, was ihr für die Wahlen z. B. von Klassensprechern, Schülersprechern sowie Vertretern in Gremien wissen solltet. Am Ende des Kapitels findet ihr eine Checkliste zur Durchführung einer Wahl sowie eine Beispielvorlage eines Wahlprotokolls.



## Das Ziel der Wahl

Das Ziel ist es, Interessenvertreter aller Schülerinnen und Schüler und deren Stellvertreter zu bestimmen.



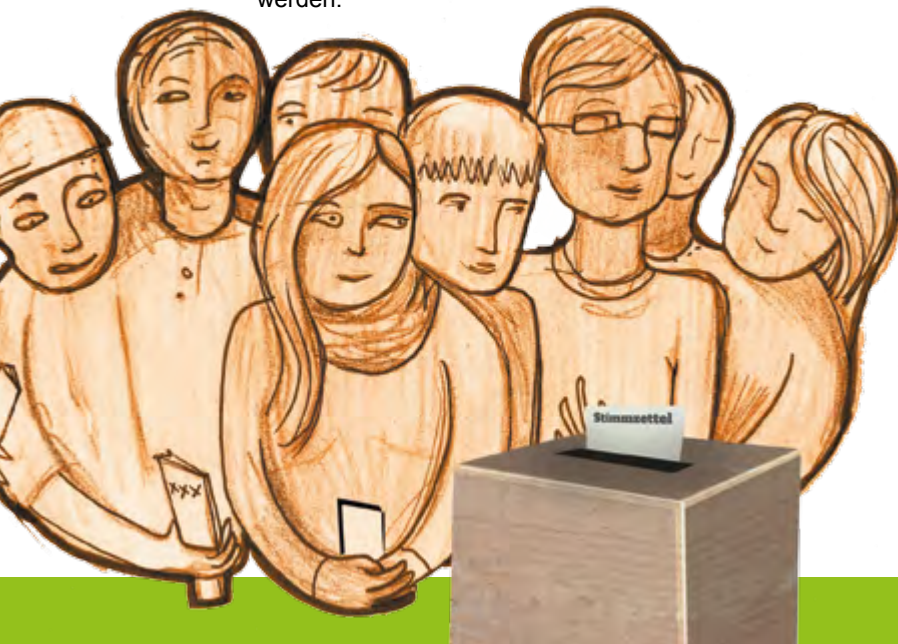
## Grundsätzliches zur Wahl

- Diese Vertreter sind in allen schulischen Mitwirkungsgremien Brandenburgs für **zwei Jahre gewählt**.
- Sollte ein Schüler das Amt nicht mehr ausüben können oder wollen, rückt der Stellvertreter auf. Dann muss für den Stellvertreter eine Person nachgewählt werden.
- Sollte der Stellvertreter nicht nachrücken wollen, wird direkt eine Person nachgewählt, damit ein Amt nie unbesetzt bleibt.
- Für die Wahl der Klassensprecher habt ihr bis zu vier Wochen Zeit. Spätestens nach sechs Wochen treffen sich alle gewählten Klassensprecherinnen und Klassensprecher zu ihrer ersten Zusammenkunft. Nehmt euch Zeit für die Wahl! Gerade bei neu zusammengesetzten Klassen oder Gremien ist es wichtig, sich erst kennenzulernen, bevor man jemandem sein Vertrauen ausspricht.



## Wahlrecht

Alle wahlberechtigten Schülerinnen und Schüler, die am Wahltag anwesend sind, dürfen wählen. Ab der 4. Klasse kannst du als Klassensprecher gewählt werden. Vorher musst du dein Interesse an diesem Amt deinen Mitschülern mitteilen, damit dein Name auf der Kandidatenliste erscheint. Solltest du am Wahltag fehlen, kannst du trotzdem gewählt werden.





## Wahl Ablauf – wie wird gewählt?

### 1 Vorbereitung der Wahl

- Bildet eine kleine Arbeitsgruppe, die die Wahl vorbereitet. Bei jüngeren Schülern können Lehrer oder Eltern behilflich sein. Gebt das Datum, die Uhrzeit und den Ort der Wahl bekannt. In bereits bestehenden Gremien, z. B. der Klassensprecherkonferenz ist es sinnvoll, Einladungen an alle Mitglieder des Gremiums zu versenden.
- Für die Wahl benötigt ihr:
  - einheitliche Stimmzettel,
  - ein Wahlprotokoll,
  - eine Wahlurne,
  - eine Anwesenheitsliste.

### 2 Durchführung der Wahl

- Jeder Schüler trägt sich in die Anwesenheitsliste ein. Nun wählt ihr in offener Abstimmung durch euer Handzeichen eine Wahlleitung. Das sind ein Wahlleiter und zwei Wahlhelfer. Die Wahlhelfer überwachen den Ablauf der Wahl, helfen bei der Durchführung, der Auszählung und der Anfertigung des Wahlprotokolls.
- Der Wahlleiter stellt das zu wählende Amt vor und erklärt kurz die Aufgaben in diesem Amt.

**Tipp 1:** Überlegt in der Klasse, welche Eigenschaften und Fähigkeiten er haben sollte. Danach solltet ihr eure Kandidaten aufstellen.

**Tipp 2:** Die Schüler, die kandidieren, gestalten für sich Wahlplakate und hängen diese einige Tage im Klassenraum oder an anderer Stelle aus.

Der Wahlleiter sammelt danach Kandidatenvorschläge und Bewerbungen für das Amt ein: „Wer möchte z. B. Klassensprecher werden?“ Oder „Wen schlägt ihr für dieses Amt vor?“ Man kann sich selbst aber auch andere Personen vorschlagen. Schreibt die vorgeschlagenen Namen für alle sichtbar auf, z. B. an die Tafel. Der Wahlleiter fragt jeden Kandidaten einzeln, ob er für das jeweilige Amt zur Verfügung steht. Wenn nicht, wird er von der Kandidatenliste gestrichen. Schön wäre es, wenn sich die Kandidaten mit einigen Worten vorstellen und erzählen, was sie in diesem Amt erreichen wollen. Zudem können die Kandidaten zu ihrer Motivation das Amt auszuführen und zu ihren Vorhaben befragt werden.

Jede Person – egal, ob an der Wahl beteiligt oder nicht – darf in die Wahlleitung gewählt werden. Wahlleiter und Wahlhelfer dürfen für kein weiteres Amt gewählt werden. Wenn sie stimmberechtigt sind, dürfen sie jedoch auch wählen.



### a Stimmabgabe

- Wahlen finden grundsätzlich **geheim** statt. Nur wenn alle Anwesenden es wünschen, kann offen mit einfachem Handzeichen gewählt werden.
- Ihr wählt in zwei Durchgängen:
  1. Im ersten Durchgang wählt ihr das Amt, z. B. die beiden Klassensprecher.
  2. Im zweiten Durchgang wählt ihr die beiden Stellvertreter für dieses Amt.**Für jeden Durchgang nutzt ihr ein Wahlprotokoll.**
- Für jedes zu wählende Amt darf eine Stimme abgegeben werden. Beispiel: Da immer zwei Klassensprecher pro Klasse gewählt werden, hat jeder Schüler der Klasse zwei Stimmen.

### b Auszählung

Die Auszählung soll sichtbar erfolgen. Am besten nutzt ihr die Kandidatenliste gleich als Strichliste an der Tafel. Prüft beim Auszählen, ob die Stimmzettel gültig sind. Ein Stimmzettel ist nur gültig, wenn die richtige Anzahl von Namen der zur Wahl stehenden Kandidaten und keine weiteren Anmerkungen oder Zeichen darauf stehen. Danach könnt ihr das offizielle Ergebnis bekannt geben.

Entsteht bei der Auszählung **Stimmengleichheit** zwischen zwei oder mehreren Kandidaten, so findet eine Stichwahl statt. Wenn danach immer noch Stimmengleichheit besteht, entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los.

### c Annahme der Wahl

Der Schüler oder die Schülerin mit den meisten Stimmen haben die Wahl gewonnen. Der Wahlleiter fragt, ob sie die Wahl annehmen. Damit ist der Wahlvorgang abgeschlossen. Danach geht es in die zweite Runde – die Wahl der Stellvertreter.

### 3 Nachbereitung der Wahl

- Nach beiden Wahldurchgängen füllen die Wahlhelfer das Protokoll aus. Der Wahlleiter und die Wahlhelfer unterschreiben es.
- Hebt die Stimmzettel, das Protokoll und die Anwesenheitsliste gut auf. Wenn jemand mit dem Ablauf der Wahl nicht einverstanden ist, kann er innerhalb von einer Woche beim Schulleiter einen Einspruch in schriftlicher Form einreichen.
- Nun könnt ihr das Ergebnis öffentlich bekannt geben, z. B. in Form eines Aushangs oder auf der Schulhomepage. Wir empfehlen euch, eine Liste mit Namen und Jahrgangsstufe aller Klassensprecher eurer Schule zu erstellen, um euren Mitschülern einen Überblick zu geben und euch die Kontaktaufnahme zu erleichtern. Außerdem ist es hilfreich, den Schülersprecher oder Schülersprecherin der Schule und deren Stellvertreter mit Foto, Namen und Jahrgangsstufe vorzustellen.

# Wie sollte ein idealer Klassensprecher sein?



# Checkliste

zur Vorbereitung und Nachbereitung der Wahl

Was ?	Wer kümmert sich darum?	Erledigt
Zeit und Raum		<input type="checkbox"/>
Einladungen schreiben		<input type="checkbox"/>
Einladungen verteilen		<input type="checkbox"/>
Einheitliche Stimmzettel bereitlegen		<input type="checkbox"/>
Wahlprotokoll, Anwesenheitsliste vorbereiten		<input type="checkbox"/>
Wahlurne besorgen		<input type="checkbox"/>
Wahlprotokoll vollständig ausfüllen		<input type="checkbox"/>
Stimmzettel einsammeln (1 Woche aufheben!)		<input type="checkbox"/>
Wahlprotokolle archivieren		<input type="checkbox"/>
Ergebnisse der Wahl bekannt machen		<input type="checkbox"/>



# Wahlprotokoll



Schule: .....

Datum: ..... Beginn: ..... Ende: .....

Wahlleiter: .....

Wahlhelfer 1: ..... Wahlhelfer 2: .....

offene Wahl

geheime Wahl

## KANDIDATENLISTE

Vorname, Name	Anzahl der Stimmen

**Wahlamt:** (z. B. Klassensprecher)  
**gewählte Kandidaten sind:**

a) ..... mit ..... Stimmen

b) ..... mit ..... Stimmen

abgegebenen Stimmen: ..... Enthaltungen: .....

gültige Stimmen: ..... ungültige Stimmen: .....

**Ergebnis Stichwahl:** .....  
Vorname Name

Stimmgleichheit

**Ergebnis Auslosung:** .....  
Vorname Name

**Annahme der Wahl:**  JA  NEIN

**Unterschriften:** .....  
Wahlleiter Wahlhelfer 1 Wahlhelfer 2

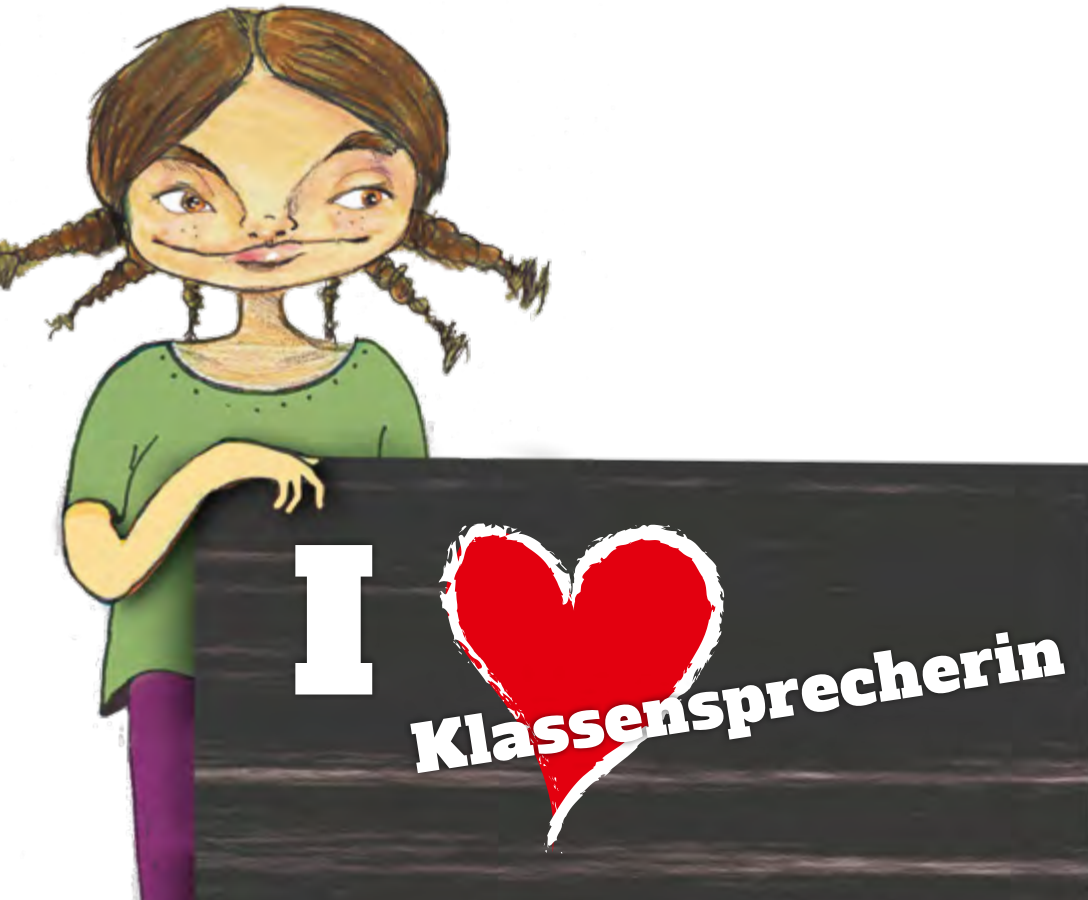


# Zum Klassensprecher oder Schülersprecher gewählt - und nun?

Erst einmal herzlichen Glückwunsch! Als frisch gewählter Klassensprecher oder Schülersprecher kommen sehr viele neue Dinge auf dich zu. Vielleicht fühlst du dich auch etwas überfordert in dieser neuen Rolle. Doch hab keine Angst – Schülervertretungsarbeit ist keine Hexerei; du wachst mit deinen Aufgaben und Rechten. Damit du diese auch kennst, haben wir die aus unserer Sicht wichtigsten Aufgaben, Rechte und Pflichten aus dem Brandenburgischen Schulgesetz herausgearbeitet und leicht verständlich für dich in die folgende Checkliste gepackt!

Kreuze an und überprüfe, was du schon weißt, was an deiner Schule umgesetzt wird und wo noch nachgebessert werden kann.

**Unser Tipp:** Am besten setzt du dich mit deinem zweiten Klassensprecher und den Stellvertretern als Team zusammen und ihr geht gemeinsam alle Punkte durch! Am Ende bekommt ihr neben dem wichtigen Wissenserwerb einen guten Überblick über die genutzten und ungenutzten Beteiligungsmöglichkeiten in eurer Schule.



<b>Deine Aufgaben als Klassensprecher</b>	<b>Das wissen wir!</b>	<b>Wird bei uns umgesetzt</b>	<b>Wird nicht umgesetzt</b>	<b>Was können wir tun, damit es umgesetzt oder verbessert wird?</b>
Zwei Klassensprecher und ihre Stellvertreter vertreten die Schüler ihrer Klasse in allen sie betreffenden Interessen der Schule und des Unterrichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Klassensprecher beraten Wünsche und Probleme ihrer Mitschüler gemeinsam mit dem Lehrer oder der Lehrerin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Klassensprecher berichten ihren Mitschülern z. B. von Konferenzen, Fortbildungen, Ideen und wichtigen Ereignissen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Klassensprecher sollten darauf achten, dass alle Schüler zu ihrem Recht kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Klassensprecher sollen regelmäßige Besprechungen der Schüler untereinander organisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Klassensprecher vertreten die Interessen ihrer Klasse in der Klassensprecherkonferenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Deine Rechte als Klassensprecher</b> §§ 81, 83, 88 BbgSchulG	<b>Das wissen wir!</b>	<b>Wird bei uns umgesetzt</b>	<b>Wird nicht umgesetzt</b>	<b>Was können wir tun, damit es umgesetzt oder verbessert wird?</b>
Als Klassensprecher sollst du immer frei deine Meinung vertreten, aber auch die Meinungen deiner Klasse und deiner Lehrer berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Als Klassensprecher habt ihr das Recht 2 Schulstunden je Monat für die Vorbereitung und die Teilnahme an euren Beratungen von euren Klassenlehrern freigestellt zu werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



Wusstest du schon, dass du als Klassensprecher das Recht hast, deine Tätigkeiten in der Mitwirkung auf dem Zeugnis vermerken zu lassen?

In Absprache mit dem Klassenlehrer muss den Klassensprechern für die Beratung in der Klasse mindestens eine Unterrichtsstunde pro Schulmonat zur Verfügung gestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Klassensprecher bereiten die Klassensprecherkonferenz eventuell auch mit Hilfe des Vertrauenslehrers vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Wichtiges Wissen &amp; Rechte für die Schülersprecher der Schule</b> § 84 BbgSchulG	<b>Das wissen wir!</b>	<b>Wird bei uns umgesetzt</b>	<b>Wird nicht umgesetzt</b>	<b>Was können wir tun, damit es umgesetzt oder verbessert wird?</b>
Der Schülersprecher vertritt die Interessen aller Schüler einer Schule gegenüber Schulleitung, Lehrern und Eltern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Schülersprecher plant und leitet die Klassensprecherkonferenz und lädt dazu mindestens dreimal im Jahr ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Er sorgt dafür, dass aus dem Kreis aller Schüler der Schule die 5 Vertreter für die Schulkonferenz gewählt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Er achtet darauf, dass aus der Mitte aller Schüler durch die Klassensprecherkonferenz ein Mitglied für den Kreisschülerrat gewählt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Für außerschulische Termine (z. B. Sitzungen des Kreisschülerrates) werden Schülersprecher von Klassenlehrern im notwendigen Umfang frei gestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



In Absprache mit der Schulkonferenz kann die Klassensprecherkonferenz Schulveranstaltungen initiieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Schülersprecher achtet darauf, dass durch die Klassensprecherkonferenz bis zu drei Vertrauenslehrer gewählt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Wenn ihr in der Auswertung der Checkliste feststellt, dass bei euch in der Schule alles gut umgesetzt wird, dann habt ihr beste Bedingungen für eure weitere Mitwirkungsarbeit.

Sollte bei euch einiges nicht umgesetzt werden und möchtet ihr gern etwas daran ändern, dann besprecht dies am besten z. B. in der Klassensprecherkonferenz und beratat gemeinsam, wie ihr die Situation verbessern könntet und welche Schritte dazu notwendig wären!

**Klassensprecher sind ... die Sprecher einer Klasse.**

**Sie vertreten ihre Klasse und sprechen für ihre Mitschüler, nicht für die Lehrer!**

**Sie sind weder kleine Hilfslehrer noch Aufpasser.**



# Wie organisieren wir unsere Klassensprecherkonferenz?

Es ist wichtig, dass sich alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher eurer Schule regelmäßig treffen. Während der Konferenz habt ihr die Möglichkeit über Sorgen und Wünsche bezüglich eurer Schule zu sprechen, euch einen gemeinsamen Standpunkt zu bestimmten Themen zu erarbeiten und gemeinsam Projekte zu entwickeln. Die Treffen der Klassensprecher sind also für eine gute Schülermitwirkung an eurer Schule ganz wichtig.

Die Organisation einer Klassensprecherkonferenz ist eine Herausforderung. Wenn ihr dabei Unterstützung braucht holt euch Hilfe, z. B. von Klassenlehrern, Vertrauenslehrern, der Schulleitung oder gegebenenfalls von den Schulsozialarbeitern. Keine Angst, Herausforderungen sind dazu da, sie zu meistern, und hier erhältst du einige nützliche Hinweise, die dir dabei helfen können.

Am Ende des Kapitels findest du auch eine Checkliste, die dir die Organisation der Konferenz erleichtern soll, sowie ein Beispielprotokoll!



Eure gesetzliche Grundlage ist § 84 BbgSchulG. Darin enthalten ist u. a. das Recht, euch mindestens dreimal im Jahr zu treffen. Aber wenn ihr wirklich etwas an eurer Schule mitgestalten wollt, dann werdet ihr euch öfter treffen. Pro Monat dürft ihr dazu zwei Unterrichtsstunden nutzen. Um die Freistellung aller Klassensprecher dafür zu ermöglichen, ist es ratsam, am Anfang des Schuljahres bereits Termine für eure Treffen festzulegen und diese der Schulleitung mitzuteilen.

Die Schulleitung muss eine neu gebildete Klassensprecherkonferenz spätestens sechs Wochen nach Beginn des Schuljahres einberufen. Für alle weiteren Treffen seid ihr selbst verantwortlich. Meistens übernimmt der Schülersprecher der Schule die Einladung und Moderation der restlichen Konferenzen.

## Vorbereitung

 **Um ein effektives Treffen vorzubereiten ist es wichtig, dass ... ihr ein Ziel für euer Treffen habt.**

- Wer soll über was informiert werden? Was muss beraten werden? Zu welchen Themen muss ein Standpunkt entwickelt werden? Welche Entscheidungen müssen getroffen werden?
  - eine Einladung mit der geplanten Tagesordnung geschrieben wird und alle die Einladung erhalten. (Lasst euch dabei z. B. von Vertrauenslehrern, Schulsozialarbeitern helfen.)
- Wer soll eingeladen werden? Wann und wo findet die Konferenz statt? Sollen auch Gäste geladen werden? Welche Themen sollen besprochen werden?
  - gute Bedingungen für die gemeinsame Arbeit geschaffen sind.
  - ihr das Protokoll von der letzten Sitzung mitnehmt und vorher abklärt, ob es Punkte gibt, über die nochmal geredet werden sollte.
- Wie viele Leute kommen? Ist der Raum groß genug? Haben wir Material, um alle Ergebnisse festzuhalten? (Plakate, Stifte, Tafel ... )
  - für eine angenehme Atmosphäre gesorgt wird, z. B. durch ein schönes Willkommensplakat, Getränke.
  - feststeht, wer das Treffen leitet (Moderator) und wer das Protokoll schreibt.





## Die Konferenz – so läuft's

### So könnt ihr eure Klassensprecherkonferenz organisieren.



#### Einleitung

- Der Schülersprecher begrüßt alle.
- Ein Protokollant wird bestimmt (wenn er im Vorfeld nicht schon festgelegt wurde).
- Die Anwesenheitsliste wird erstellt.
- Wenn Beschlüsse gefasst werden sollen, muss vorher geklärt sein, ob ihr beschlussfähig seid. Ihr seid beschlussfähig, wenn 1/3 aller stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.
- Überprüft die Tagesordnung in der Einladung und ergänzt diese, wenn es erforderlich ist. Es ist günstig, die Tagesordnung an der Tafel oder auf einen Papierbogen für alle sichtbar zu machen. Damit seht ihr immer, wie weit ihr in eurer Beratung seid.



#### Bearbeitungsphase

- Die Tagesordnungspunkte werden nun bearbeitet, Aufgaben werden verteilt und Termine festgelegt.



#### Ausblick geben

- Was soll bis zur nächsten Sitzung bearbeitet werden? Was muss in der nächsten Sitzung gemacht und besprochen werden?
- Wann und wo wird die nächste Klassensprecherkonferenz sein?



### ➔ Abschluss

- Der Moderator und der Protokollant müssen das Protokoll unterschreiben.
- Der Moderator verabschiedet alle und schließt die Konferenz.

### ➔ Nach dem Treffen ist es noch wichtig, dass ...

- Themen für das nächste Treffen festgehalten werden,
- ein guter Weg gefunden wird, um miteinander in Kontakt zu bleiben und Informationen weiterzuleiten (ein E-Mail-Verteiler oder eine Facebook-Gruppe sind gute Mittel),
- jeder das Protokoll bekommt sowie eins in der Schule sichtbar für alle ausgehängt wird.

### Unser TIPP:

Teilt euch die Arbeit auf, dann geht alles viel schneller und auch die Verantwortung ist auf mehrere Schultern verteilt. Merke: Teamwork ist das A und O in der Gremienarbeit.



# Checkliste Klassensprecherkonferenz

## Vorbereitung

- Steht der Termin fest?
- Tagesordnung geschrieben?
- Raum: .....
- Materialien (Tafel, Plakate, Stifte, Kreide, Magnete)
- Einladung geschrieben (mit Informationen über Zeit, Raum, Tagesordnungspunkten)
- Information an den Schulleiter
- Eingeladene beratende Mitglieder evtl. Gäste
- Hat jeder die Tagesordnung erhalten?
- Wie viele Mitglieder sind in der Konferenz?
- Sind wir beschlussfähig? (mind. ein Drittel muss anwesend sein)
- Wer moderiert bzw. leitet die Sitzung?
- Protokollant: .....
- Ist für die Atmosphäre gesorgt? (Kekse, etwas zu trinken)

## Nachbereitung

Unser Treffen war (kann mit allen Teilnehmern ausgefüllt werden):

	Super	Gut	Geht so	Naja	Sehr schlecht
<b>Kreuz setzen</b>					

Warum? .....

Überlegungen damit es beim nächsten Mal besser wird: .....

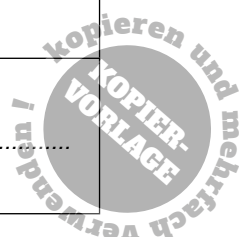
Themen für die nächste Klassensprecherkonferenz: .....

- Protokoll an alle versendet?
- Datum per Mail über Schulverteiler .....

# Protokoll der Klassensprecherkonferenz

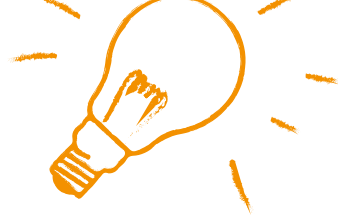


<b>Datum:</b>	<b>Uhrzeit:</b>
<b>Anwesende:</b>	<b>Moderation:</b> <b>Protokollant:</b>
<i>Themensammlung: (Worum geht es? Was soll besprochen werden?)</i>	
<b>Top 1)</b>	
<b>Top 2)</b>	
<b>Top 3)</b>	
<b>Top 4)</b>	
<b>Top 5)</b>	
Antworten der Gesprächsteilnehmer (Top, Was wurde gesagt?)	
<b>Sonstiges:</b>	
<i>Fazit &amp; Aufgaben: Welche Ergebnisse und Vereinbarungen sind festzuhalten?</i>	
<b>Wer macht was bis wann?</b>	
..... <i>Kopie an Klassensprecher bis (Datum)</i>	..... <i>(Unterschrift Protokollant)</i>



# Ich habe eine Idee

Wie wird sie Wirklichkeit?



Hast du Lust, etwas in deiner Schule zu verändern oder ein Projekt mit deinen Mitschülern zu organisieren - und weißt nicht wie?

Dann bist du hier genau richtig! Hier zeigen wir dir, anhand von einfach nachvollziehbaren Schritten, wie eine Projektidee verwirklicht werden kann.

## Beispiel: Schulhof verschönern

Max ist Schüler der 7a der „Goethe-Schule“ und findet seinen Pausenhof nicht geeignet, um sich zu entspannen. Er weiß, dass sich auch seine Mitschüler einen Schulhof wünschen, der zum Entspannen einlädt. Deshalb hat er die Idee, den Schulhof zu verschönern.



### Schritt 1:

Max wendet sich mit seinen Gedanken an die beiden Klassensprecher.



### Schritt 2:

Sie greifen das Thema in der nächsten Klassenstunde auf und merken, dass ihre Mitschüler viele Ideen und tolle Vorschläge haben. Von der Klasse erhalten sie den Auftrag, sich in der nächsten Klassensprecherkonferenz für die Neugestaltung des Schulhofs einzusetzen.



### Schritt 3:

In der nächsten Klassensprecherkonferenz fragen die Klassensprecher der 7a, wie die anderen den Schulhof finden, und stellen die Ideen von Max' Klasse vor.



### Schritt 4:

Die Klassensprecher tragen das, was in der Klassensprecherkonferenz besprochen wurde, in ihre Klassen weiter.



### Schritt 5:

Beim nächsten Klassensprechertreffen werden die Meinungen der anderen Schüler zusammengetragen. Viele finden, dass ihr Pausenhof verbesserungswürdig ist und unterstützen die Idee, den Schulhof zu verschönern. Dieses Beratungsergebnis tragen die Klassensprecher nun in ihre Klassen. Jetzt weiß auch Max, dass die anderen seine Idee gut finden und unterstützen wollen.



### Schritt 6:

Damit die Schüler ihr Ziel schneller erreichen, bilden sie eine Arbeitsgruppe, in der sich interessierte Schüler aus der ganzen Schule mit ihren Ideen einbringen können. Die AG „Schulhof“ formuliert das Ziel ihrer Tätigkeit für alle Schüler klar und deutlich. Das siehst du in der zweiten Stufe der „Ideenorte“. Die Arbeitsgruppe ist eine Möglichkeit, aber kein Muss. Was macht nun aber diese Arbeitsgruppe genau?

Die Arbeitsgruppe stellt eine Projektbeschreibung auf. Das bedeutet Folgendes:



### Schritt 7:

Die Schüler beschreiben den IST-Zustand und den WUNSCH-Zustand des Schulhofs.





**Schritt 8:**

Die Schüler schreiben alle Argumente auf, warum sie einen anderen Schulhof brauchen. Sie sammeln ebenfalls Argumente, die dagegen sprechen könnten (siehe Infobox).

Wenn ihr Pro-Argumente für euer Projekt sammelt, solltet ihr auch mögliche Kontra-Argumente finden, die gegen euer Projekt sprechen könnten. Diese solltet ihr dann so gut wie möglich entkräften, um auf eine eventuelle Diskussion vorbereitet zu sein. Hilfreiche Anregungen findet ihr dazu in Kapitel 8.

**Schritt 9:**

- Dann wenden sie sich den W-Fragen zu.
- Was genau haben wir vor?
  - Warum haben wir das vor?
  - Wie sammeln wir Gestaltungsideen?
  - Wer kann uns im Projekt unterstützen?
  - Wen müssen wir unbedingt dabei haben, damit das Projekt gelingt?
  - Wer muss dem Projekt (eventuell) zustimmen?
  - Woher bekommen wir erforderliches Geld? (siehe Kapitel 9)

Damit die AG nun das Konzept auch im Auge behält, legt sie ein bis zwei Hauptverantwortliche fest.

**Schritt 10:**

Das Konzept ist geschrieben. Jetzt stellen Vertreter der AG „Schulhof“ das Vorhaben sowohl in der Eltern- als auch in der Lehrerkonferenz vor. Dieser Schritt ist einer der wichtigsten, da ihr hier die Unterstützer finden könnt, die ihr für die Verwirklichung eures Projekts braucht. Das sind Lehrer oder Eltern, die bei der Abstimmung in der Schulkonferenz das Projekt durch ihre Stimme unterstützen können. Eine gute Vorstellung eurer Gedanken und Ideen ist die beste Voraussetzung für das Gelingen eures Projekts.

**Schritt 11:**

Noch einmal stellt die AG „Schulhof“ ihr Konzept vor, nun aber im wichtigsten Gremium der Schule: der Schulkonferenz. Dann kommt es zur Abstimmung, die entscheidet, ob euer Projekt Realität wird. Hier hilft es euch, dass ihr euer Projekt schon in der Eltern- und in der Lehrerkonferenz vorgestellt habt. Bei der Abstimmung in unserem Beispiel haben dann fünf Schüler, vier Eltern und zwei Lehrer für das Projekt gestimmt. Zu dieser Mehrheit können sich die Schüler beglückwünschen, denn das haben sie mit ihrer guten Vorbereitung erreicht.

**Schritt 12:**

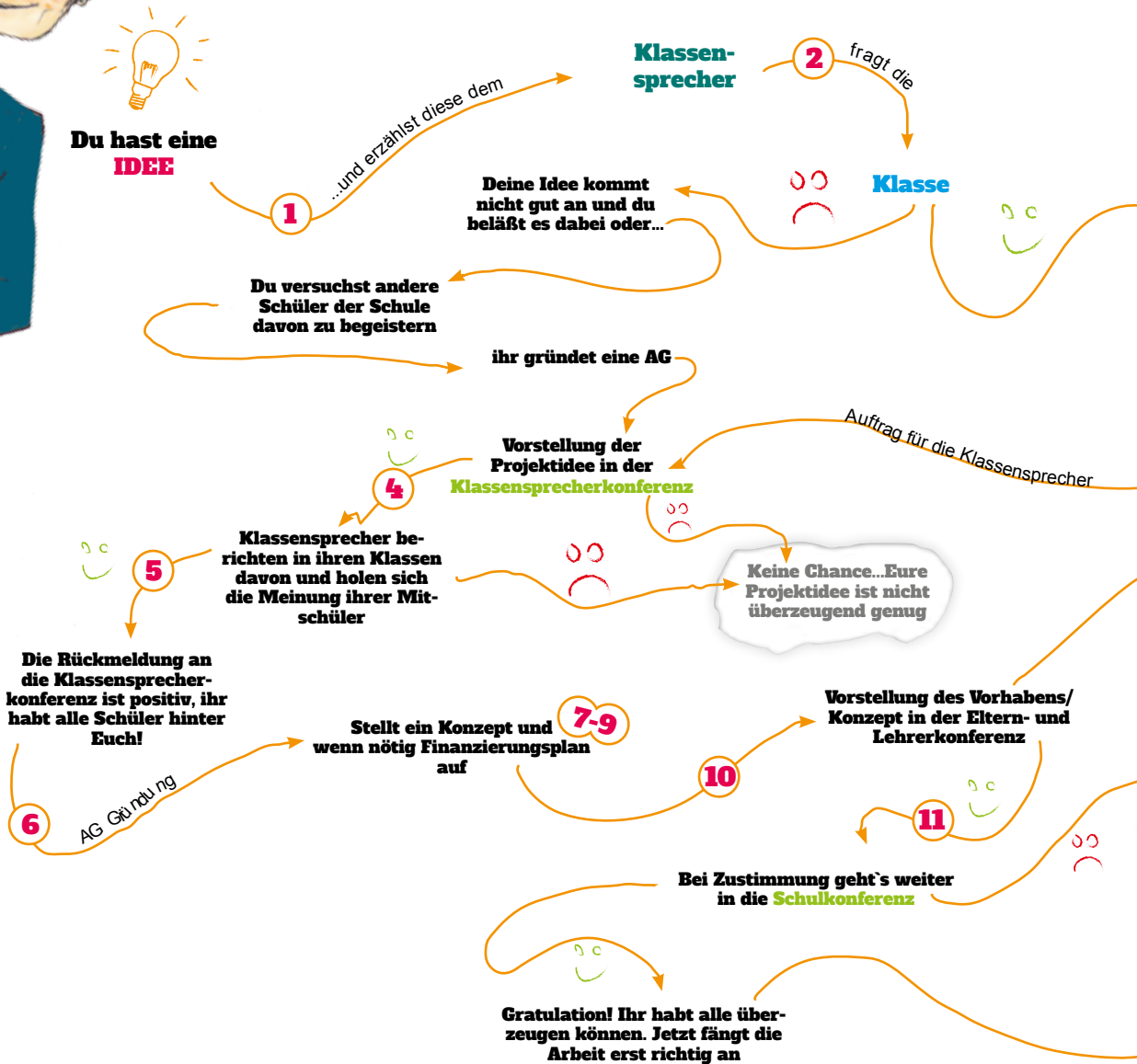
Nach der erfolgreichen Abstimmung fehlt nur noch die letzte Stufe der Umsetzung des Projekts. Die Arbeitsgruppe stellt den Maßnahmenplan auf. In diesem Plan wird tabellarisch festgehalten, wer welche Aufgaben bis wann erledigt. Eine Vorlage dazu findet ihr am Ende des Kapitels.





Nun beginnt die eigentliche Arbeit am Projekt. Die AG muss sich nun regelmäßig treffen und darauf achten, dass alle Aufträge termingerecht erfüllt werden bzw. bei Problemen nach Lösungen gesucht wird. Wichtig ist, dass ihr euch gegenseitig Mut macht, wenn es Schwierigkeiten gibt und nicht aufgibt. Da Max seine Idee erfolgreich umgesetzt hat, organisiert er mit seiner Klasse zum Beispiel das Einweihungsfest des neuen Schulhofs. Zusammen mit Eltern und Lehrern feiern sie ihren Erfolg.

Eine übersichtliche Zusammenfassung und „Wegbeschreibung“ der u. a. hier dargestellten Schritte soll dir der folgende Projekthandlungsleitfaden geben.

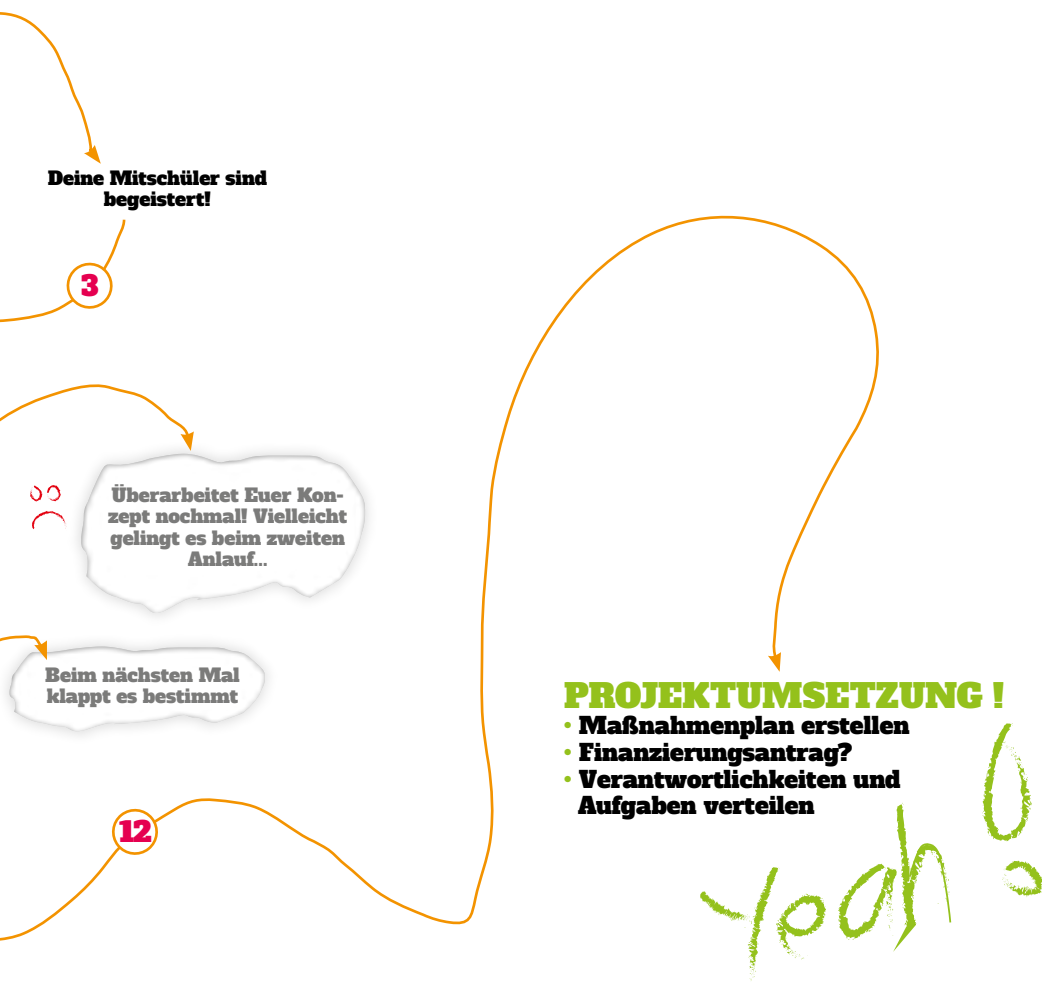


### Beispiel: Kuchenbasar

Nicht jedes Projekt muss ein großes sein. Fangt mit einem kleinen an. Dabei könnt ihr gut lernen und dann mit neuem Wissen ein größeres Projekt beginnen.

Lisa hat eine Idee, wie ihre Klasse Geld für die Klassenfahrt sammeln kann. Sie fragt ihre Mitschüler, wie sie über einen Kuchenbasar denken. Die Mitschüler finden, dass ein Kuchenbasar eine tolle Idee ist. So geht Lisa zu Frau Müller, ihrer Klassenlehrerin. Wichtig hierbei ist es, auch wieder Argumente zu finden, warum den Kuchenbasar machen. Lisa hat ihre Klassenlehrerin überzeugt. So, jetzt wird wieder ein Maßnahmenplan geschrieben. Ihr solltet einen Hauptverantwortlichen festlegen. In unserem Fall hat sich Lisa den Hut aufgesetzt. Sie organisiert mit Hilfe ihrer Mitschüler den Kuchenbasar. Der Kuchenbasar von Lisas Klasse war ein voller Erfolg. So einfach kann es gehen!

Jetzt hast Du ein paar Hilfestellungen bekommen, wie du deine Idee umsetzen kannst. Wir wünschen dir bei deinem Projekt viel Erfolg!



# Maßnahmenplan

Projekttitlel:				
WER?	macht WAS?	bis WANN?	WIE?	Anmerkungen



Ideentorte –  
zusammen schaffen wir das ...



Hey, ich habe eine Idee!

Zum Glück helfen uns Eltern und Lehrer!

Oh mein Gott, jetzt kommt die Abstimmung!

Wer macht was?

Wer macht was?

So jetzt erstellen wir das Konzept, gemeinsam sind wir stark!

Ziel

Idee

Wer ist dabei?

Maßnahmenplan

Abstimmung

Durchführung

Umsetzung

WIR HABEN ES GESCHAFFT, JETZT FEIERN WIR!

Fast geschafft, jetzt müssen wir unseren Plan umsetzen!

# Wusstet ihr schon, dass ...?

## Deine Rechte & Pflichten

Als Klassensprecher ist es deine Aufgabe, die Interessen deiner Mitschüler zu vertreten. Dazu gehört natürlich auch, darauf zu achten, dass deine Mitschüler zu ihrem Recht kommen. Darum werden hier wichtige Rechte und auch Pflichten aufgezählt, die alle Schüler haben. Natürlich gibt es noch viel, viel mehr davon im brandenburgischen Schulgesetz.



### RECHTE von Schülerinnen und Schülern:

#### Recht auf schulische Bildung (§ 3)

Jeder von euch hat das Recht, eine Schule zu besuchen, um dort zu lernen. Es ist egal, woher du kommst, als was deine Eltern arbeiten, ob du Mädchen oder Junge bist oder welche Meinung du hast.

#### Recht auf Achtung der religiösen Überzeugung (§ 3/4)

Niemand darf dich wegen deines Glaubens benachteiligen oder bevorzugen.

#### Recht auf Zeugnis (§ 58)

Ein Zeugnis ist ein Feedback an dich. Es soll dir eine Übersicht über deine Leistungen in Schule und Unterricht geben. Es ist also eine Orientierung für dich.

#### Recht auf Datenschutz (§ 65)

Die Schule hat wichtige Daten von dir, wie z. B. deine Adresse oder Telefonnummer. Weil diese Daten sehr persönlich sind, muss die Schule sehr vorsichtig mit ihnen umgehen und darf die Daten nicht jedem geben.

#### Recht auf das Erlernen der sorbischen Sprache (§ 5)

Eine Besonderheit im Land Brandenburg ist das Recht, die sorbische Sprache zu erlernen, wenn die Schule im Siedlungsgebiet der Sorben (eine nationale Minderheit) liegt. Damit soll ermöglicht werden, dass die sorbische Kultur nicht verloren geht.

#### Recht auf Ferien (§ 44)

Du darfst zwar nicht bestimmen, wann deine Ferien sind, aber es ist im Gesetz festgeschrieben, dass du Ferien haben musst.

#### Recht auf Herausgabe einer Schülerzeitung (§ 48)

Ihr dürft als Schüler eine eigene Schülerzeitung herausgeben. Solange die Schülerzeitung dem geltenden Recht entspricht, darf euch niemand die Herausgabe verbieten. Findet man aber z.B. diskriminierende, intolerante, rassistische oder sexistische Inhalte wieder, darf die Schulleitung die Verbreitung der Schülerzeitung auf dem Schulgelände verbieten.

#### Recht auf Beratung von Angelegenheiten in der Klasse für eine Stunde pro Monat (§ 83)

Ihr dürft in eurer Klasse eine Schulstunde im Monat nutzen, um über Organisatorisches zu sprechen (z. B. Klassenfahrten oder Projekttag).

#### Recht auf freie Meinungsäußerung (§ 47)

Deine eigene Meinung darfst du in der Schule und im Unterricht frei äußern, solange



deine Meinung nicht gegen geltendes Recht verstößt.

### Recht auf Information (§ 46)

Deine Lehrer oder die Schulleitung sollen dich über alle grundsätzlichen Dingen, die dich betreffen, informieren. Das betrifft z. B. die Gestaltung des Unterrichts, deinen aktuellen Leistungsstand, dein Arbeits- und Sozialverhalten oder deine Mitwirkungsmöglichkeiten.

### Recht auf Schülergruppen (§ 49)

Du darfst an deiner Schule eine Schülergruppe gründen. Deine Schule soll die Schülergruppen unterstützen. Schülergruppen können z. B. sein: Die Modeinteressierten, der Debattierclub, das Cafeteria-Team oder die Schulgartengruppe. Du siehst also, in einer Schülergruppe befinden sich immer Schüler mit einem gleichen Interesse.

### Recht auf Mitwirkung (§ 74)

Du hast das Recht, dich in deiner Schule zu engagieren und das Schulleben mitzugestalten. Das kannst du ganz direkt machen, indem du z. B. eine eigene Schülergruppe gründest, die Artikel für die Schülerzeitung schreibst oder indem du dich in ein Amt oder Gremium wählen lässt. Indirekt kannst du mitwirken, indem du wählst: z. B. deine Klassensprecher.



## PFlichten von Schülerinnen und Schülern:

### Schulpflicht (§ 36-§ 38)

Du hast die Pflicht, zehn Schuljahre in die Schule zu gehen. Du musst mindestens den Abschluss der Grundschule und den Abschluss einer weiterführenden Schule erwerben.

### Teilnahme am Unterricht (§ 44)

Du musst regelmäßig am Unterricht und an Schulveranstaltungen teilnehmen.

### Erledigung von Hausaufgaben (§ 44)

Wenn dir die Lehrer Hausaufgaben oder andere Aufgaben erteilen, dann musst du diese auch erledigen.

### Angabe von Daten (§ 65)

Damit die Schule ordentlich arbeiten kann, ist es wichtig, dass sie bestimmte Informationen (z. B. Name, Adresse) von dir hat. Daher bist du verpflichtet, der Schule diese Angaben zu geben.

### Schulordnung einhalten (§ 44)

Ein gutes Miteinander kann nur funktionieren, wenn es ein paar Regeln gibt, an die sich alle halten. Wichtige Regeln, an die du dich halten sollst (und die anderen auch), stehen in der Schulordnung.

### Lehrern/Mitschülern mit Achtung begegnen (§ 4)

Es ist ganz klar, dass du einen guten Umgang mit den Lehrern und deinen Mitschülern pflegen sollst. Das gilt aber auch umgekehrt.



# Tipps & Tricks



1

Hier findest du Hinweise und Tipps für deine Tätigkeit als Schülervorteiler, mit denen du auch schwierige Situationen meistern kannst. Viel Erfolg!

## Wie gehe ich mit Störungen in Sitzungen und Konferenzen um?

**Es kommt keiner / kommen wenige zu eurer Sitzung?**

Ärgerlich, aber das kann passieren. Ursache können organisatorische Fehler sein oder aber auch eine Kombination von vielen Gründen. Hier ein paar Denkanstöße zum Überprüfen:

*Haben alle Teilnehmer der Sitzung eine Einladung rechtzeitig erhalten?*

Das rechtzeitige Einladen (2 Wochen vorher) für dieses Treffen, ist gerade bei Schulleitung, Lehrern und Eltern wichtig. Schüler brauchen oft noch einmal eine Erinnerung. Macht am besten einen sichtbaren Aushang an einer zentralen Stelle, wie zum Beispiel am schwarzen Brett.

*Waren der Ort und die Zeit gut ausgewählt?*

Die Zeit ist oft ein Problem. Die Sitzungstermine sind in Prüfungszeiten, Zeiten nach der Schule und in den Ferien möglichst zu vermeiden. Manchmal sind nicht allen Schülern alle Räume vertraut. Da helfen Wegweiser, den Sitzungsraum zu finden.

*Sind die Sitzungen bisher uninteressant und langweilig gewesen?*

*Und wenn ja, wie könnte man sie „aufpeppen“?*

Hier helfen oftmals z. B. kleinen Spiele am Anfang oder zwischendrin (siehe Methodenlinks am Ende dieses Kapitels) oder auch Naschereien zum Versüßen der Sitzung. Vielleicht könnt ihr die letzte Sitzung im Jahr mit einem Grillabend verbinden, den ihr gemeinsam organisiert.

**Es ist total unruhig und es hört keiner mehr zu**

→ macht eine Pause (mind. 10 Minuten)

→ öffnet Fenster oder Tür, um frische Luft rein zu lassen

→ macht ein Spiel zur Auflockerung

→ fragt bei der Gruppe nach, warum sie nicht mehr dabei ist

2

## Du fühlst Dich als Klassensprecher nicht ernst genommen.

Das ist ein schwieriges Thema und hat sicher viele Gründe. Es gibt kein Allheilmittel dagegen, das wir dir vorschlagen können, aber zumindest ein paar Anregungen zum Abchecken:

- Überlege zunächst selbst, woran das liegen könnte und sei auch kritisch mit dir. Rede mit jemandem darüber (deinen Freunden, Vertrauenslehrern, Klassenlehrer, Eltern....)
- Wie hat dich die Klasse bisher wahrgenommen? Als „Handlanger“ des Lehrers oder als starke Interessenvertretung für deine Mitschüler?
- Sprich auch mit deinem Stellvertreter über das Problem und überlegt gemeinsam, was zu ändern wäre.



3

**Wie bringe ich meine Anliegen an den Schulleiter, meine Lehrer, meine Mitschüler?**

Hier erfährst du kurz zusammengefasst, was du beachten solltest, wenn du andere von deinem Vorhaben überzeugen möchtest.

- a Argumente sammeln!**  
Sprich mit deinen Mitschülern über dein /euer Vorhaben und überlegt euch so viele Argumente wie möglich, die für das Vorhaben sprechen. Sammelt auch solche, die gegen das Vorhaben sprechen.
- b Argumente wichten**  
Dann wählst du dir die drei besten Argumente dafür aus und stellst sie in folgende Reihenfolge: **bestes Argument – zweitbestes Argument - drittbestes – und formuliert ein bis drei überzeugende Sätze daraus.**
- c Überzeugend auftreten**  
Nun bist du schon prima gewappnet und solltest noch folgende Dinge mit deinen Mitstreitern besprechen:
  - Bedenkt vor dem Gespräch die Kontra-Argumente und haltet hierfür Pro - Argumente bereit. (Ihr könnt euch auch einen Notizzettel ins Gespräch mitnehmen. Das hilft, falls ein Black-Out eintreten sollte, und ist total legitim.)
  - Überlegt euch die Vorteile des Vorhabens für Eure Gesprächspartner, dann sind sie noch leichter dafür zu begeistern.
  - Überzeugt erst euren Verhandlungspartner von eurer Idee, bevor ihr Wünsche äußert und um Unterstützung bittet (finanzieller, personeller oder räumlicher Art).



Jetzt bist du inhaltlich gut vorbereitet. Aber es gilt auch noch, im Gespräch auf folgende Aspekte zu achten:

**Körpersprache:** Entsprechend des schlaun Satzes von Paul Watzlawick „Man kann nicht nicht kommunizieren!“ spielt in einer wichtigen Gesprächssituation auch deine Körperhaltung eine wesentliche Rolle. Achte darauf, dass du aufrecht sitzt und eine offene Haltung einnimmst – also deine Arme und Beine nicht verschränkst! Versuche insgesamt einen freundlichen und deinem Gegenüber positiv zugewandten Eindruck zu machen.

**Blickkontakt:** Versuche deinem Gegenüber in die Augen zu schauen. Du musst nicht ständigen Blickkontakt halten, aber du solltest auch nicht ständig woanders anders hinschauen, dass macht keinen überzeugenden Eindruck.

**Stimme:** Achte darauf, dass du deutlich und verständlich sprichst und deine Stimme nicht zu leise ist!

4

**Allgemeine Tipps**

- Bereite Sitzungen und Konferenzen gemeinsam mit den Vertrauenslehrern, den Klassenlehrern oder dem Schulsozialarbeiter vor.
- Arbeitet im Team. Jede Klassensprecherin und jeder Klassensprecher hat bis zu zwei Stellvertreter! Das heißt, ihr alle seid von eurer Klasse beauftragt, ihre Interessen zu vertreten. Gemeinsam könnt ihr das leichter schaffen und seid auch noch stärker!
- Am Ende der Broschüre findet ihr von uns aufgelistet hilfreiche Adressen, die sich vorwiegend mit Themen rund um Schule und Mitbestimmung beschäftigen.

5

**Wie könnt ihr eure Arbeit als Schülervertreter bekannt(er) machen?**

An eurer Schule gibt es demnächst ein Schulfest oder einen Projekttag und vor kurzem gab es einen Infostand zum Thema Rassismus. Viele Schüler freuen sich, dass etwas Sinnvolles in eurer Schule passiert, aber nur wenige wissen, dass dies oft einer kleinen Gruppe von Schülervertretern zu verdanken ist. Scheut euch also nicht, die Bedeutung eurer Arbeit für das Leben in der Schule darzustellen. Darüber hinaus findet ihr so vielleicht neue Mitsstreiter für laufende und geplante Projekte.

Folgende Möglichkeiten könnt ihr dazu nutzen:

- **Schwarzes Brett:** Das ist sicher der bekannteste Ort in der Schule, wo alle wichtigen Informationen aushängen. Leider ist es häufig mit einer Vielzahl von Zetteln überfüllt, so dass Wichtiges und Aktuelles nicht wahrgenommen wird. Versucht, einen eigenen Bereich an dem schwarzen Brett einzurichten, um einen sichtbaren Platz für eure Ankündigungen und Infos zu reservieren.



- **Schülerzeitung, Schülerradio:** Wenn ihr die neuen Klassen- und Schülersprecher vorstellen wollt oder über ein aktuelles Vorhaben oder Problem berichten wollt, dann schreibt einen Artikel für die nächste Ausgabe der Schülerzeitung! Wenn ihr ein Schülerradio an eurer Schule habt, dann ist dies eine gute Möglichkeit, sich live an die Schüler zu wenden.
- **„Klozeitung“:** Fast jeder Schüler geht im Laufe des Schulalltags mindestens einmal zur Schultoilette. Das ist daher ein optimaler Ort, um möglichst viele Schüler zu erreichen. Hängt an die Innenseiten der Toilettentüren eure Plakate oder Werbung für die nächste Aktion aus. Das liest bestimmt jeder! Bei dauerhafter Nutzung könnt ihr in Absprache mit der Schulleitung eine Art Wechselrahmen anbringen. Das sieht ordentlicher aus.
- **Schul-Website:** Eine andere gute Möglichkeit könnte sein, über den Newsticker oder Newsletter eurer Schul-Website viele Schüler schnell zu erreichen.
- **Pausenhof als Info-Medium:** Eine etwas ungewöhnliche Ankündigung einer Schulparty o. ä. kann auch eine mit Kreide geschriebene Nachricht auf dem Pausenhof sein. Holt euch dazu am besten auch das Einverständnis der Schulleitung/ des Schulleiters. Beseitige diese Kreide-Message schnell mit einem Eimer Wasser! Aber auch die ganz einfache Mund-zu-Mund-Propaganda auf dem Schulhof kann eure Anliegen gut ins Gespräch bringen!

### Methodenlinks

Unter diesen Internetadressen findest du unterschiedliche Sammlungen von unterschiedlichen Spielen und Methoden für Jugendliche und junge Erwachsene:



[www.spielereader.org](http://www.spielereader.org)  
[www.spielewiki.org](http://www.spielewiki.org)

# Hilfreiche Adressen & Links



## **LISUM – Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg**

Das Projekt „Mitwirkung transparent gemacht“ des LISUM bietet euch kostenlose Fortbildungsseminare an, bei denen ihr mehr über eure Aufgaben als Schülervertreter sowie eure Rechte als Interessenvertretung erfahren könnt. Außerdem könnt ihr selbst eine kostenlose Ausbildung zum Schülerfortbildner für Mitwirkung erhalten.

[www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de) ;

[bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schuelermitwirkung.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schuelermitwirkung.html)



## **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg**

Das MBJS ist unter anderem zuständig für Rahmenlehrpläne, Prüfungen und Ganztagsgestaltung. Zum Bereich der Bildung gehört auch die politische Bildung von Kindern und Jugendlichen. Deshalb gehört die Gremiengeschäftsstelle, die die Arbeit der Landesräte der Schüler (LSR), Eltern und Lehrer unterstützt zum Ministerium. Hier befindet sich auch das Büro des Landesschülerates (LSR):

### **LSR - Landesschülerrat**

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Heinrich- Mann- Allee 107, Haus 1 A, 14473 Potsdam

[Kontaktaufnahme über Facebook: Landesschülerrat Brandenburg](#)

oder über die Landesberatungslehrerin.

Die Landesberatungslehrerin hat ihr Büro direkt neben dem des LSR und ist Ansprechpartnerin für alle Anliegen der Kreisschülerräte in Brandenburg. Darüber hinaus unterstützt sie den Landesschülerrat in seiner Tätigkeit.

### **Landesberatungslehrerin (Stand Jan. 2014)**

Stefanie Schmid

Tel.: 0331/ 866 3509

[www.mbjbs.brandenburg.de](http://www.mbjbs.brandenburg.de)



## **RAA - Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie in Brandenburg**

Die RAA Brandenburg ist eine landesweite Unterstützungsagentur für Bildung und gesellschaftliche Integration. Unter anderem ist die Koordinierungsstelle des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bei der RAA angesiedelt. Unterstützung erhalten Schülermitwirkungsgruppen Darüber hinaus durch Fortbildungen und Beratung in einer der sechs regionalen Niederlassungen der RAA oder dem zentralen Büro in Potsdam.

[www.raa-brandenburg.de](http://www.raa-brandenburg.de)



## **jubb - Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg**

Die Fachstelle ist für alle Jugendliche in Brandenburg Ansprechpartner, wenn z. B. Informationsveranstaltungen für Jugendliche (in Jugendclub, Schule, Verein o. ä.) zur Beteiligung Jugendlicher an den Entscheidungsprozessen in den Gemeinden stattfinden sollen oder ihr Unterstützung bei der gemeinsamen Entwicklung eurer Ideen zu konkreten Projekten braucht. Die jubb organisiert auch Austauschtreffen mit Jugendlichen aus anderen brandenburgischen Städten und Gemeinden, welche bereits zu diesen Themen aktiv sind.

[www.jugendbeteiligung-brandenburg.de](http://www.jugendbeteiligung-brandenburg.de)

### Landesjugendring Brandenburg

Der Landesjugendring setzt sich als ein landesweiter Verein für jugendpolitische Interessen und die Förderung von Partizipation sowie ehrenamtliches Engagement ein. Er ist gut vernetzt mit Vereinen, Jugendverbänden, Initiativen und politischen Akteuren im Land und bietet u. a. auch Freiwilligendienste (FSJ/ FÖJ) an. Der Landesjugendring stärkt und fördert politisches und soziales Engagement und bietet Beratung bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten und Bildungsseminare für Jugendliche an.

[www.ljr-brandenburg.de](http://www.ljr-brandenburg.de)

### Servicestelle Jugendbeteiligung

Die Servicestelle Jugendbeteiligung ist eine Organisation von Jugendlichen für Jugendliche, mit Hauptsitz in Berlin. Das Ziel der Servicestelle ist eine umfassende Partizipation von Jugendlichen auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens, bei politischen Prozessen, in der Schule usw. Die Servicestelle informiert, berät, qualifiziert und vernetzt engagierte Menschen, Vereine oder Gruppen und hilft ganz unkompliziert bei Anliegen rund um das Thema Jugendbeteiligung, Projektmanagement, Fördermöglichkeit etc.

[www.servicestelle-jugendbeteiligung.de](http://www.servicestelle-jugendbeteiligung.de)

### Stadjugendring Potsdam e. V. /Plan B – Beteiligung macht Schule

Der Stadjugendring Potsdam unterstützt Jugendliche bei der Umsetzung eigener Ideen und setzt sich für mehr politische Mitspracherechte junger Menschen in Potsdam ein! Plan B ist ein Projekt des Stadjugendringes Potsdam e. V., das über Projekte an Schulen, Workshops für Schülervertretungen und die Begleitung des Kreisschülerrates Potsdam die Mitbestimmungsrechte von Schülern fördert.

[www.sjr-potsdam.de](http://www.sjr-potsdam.de)

### SVtipps.de – ein Internetportal für Schülervertretungen in ganz Deutschland.

Auf dieser Homepage findet ihr nützliche Tipps zum Aufbau und zur Organisation von Schülervertretungen sowie zu den Rechten und Pflichten, die eine SV hat. Ganz besonders interessant ist auch die Projektdatenbank. Dort gibt es eine riesige Sammlung mit Vorschlägen für kleine und große Projekte, Aktionen, Ausflüge und Themenwochen, die eine SV zur Bereicherung des Schulalltags durchführen kann. Ehemalige Schülersprecher und engagierte Schüler haben hier Wissen und Erfahrungen zusammengetragen.

[www.svtipps.de](http://www.svtipps.de)





## Finanzierung Geld für's Projekt



### **Youth-Bank**

Bei der Youth-Bank könnt ihr euch finanzielle Unterstützung für euer eigenes Projekt holen. Bis zu 400 € könnt ihr, nach der Durchführung eines Projektchecks mit Hilfe der „Youth Banker“, als Unterstützung erhalten. Sempel erklärt findet ihr weitere Infos und Anleitungen unter: [www.youthbank.de](http://www.youthbank.de)



### **Think-Big**

Think-Big ist ein weiterer Förderfonds für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren, bei dem ihr Projektkosten in Höhe von 400 € als Unterstützung erhalten könnt. Außerdem wird euch ein professioneller Think-Big-Projektpartner zur Seite gestellt, der euch bei der Umsetzung eures Projekts unterstützt. Die 60 besten Ideen all jener, die bereits ein 400-€-Projekt durchführen oder schon umgesetzt haben, können sogar mit bis zu 1000 € gefördert werden.

Mehr Infos dazu findet ihr unter: [www.think-big.org](http://www.think-big.org)



### **Deutsches Kinderhilfswerk**

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich mit Kompetenz und Engagement für Kinderfreundlichkeit in wichtigen Bereichen der Lebenswelt von Kindern ein. Insbesondere richtet es seine Aufmerksamkeit auf die Bereiche Kinderpolitik, Medien, Spielraum, Kinderkultur und Kinderarmut. Auch hier kann Geld für das eigene Projekt beantragt werden.

Mehr interessante Hinweise findet ihr unter: [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)



### **Stiftung Demokratische Jugend: Förderprogramm „Jugend aktiv!“**

Jugendgruppen, die sich für ihre Mitmenschen engagieren und mit ihren Ideen das Leben im Ort bereichern, können bei der Stiftung bis zu 500 Euro für die Umsetzung ihres Projektes beantragen. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

[www.jugendstiftung.org](http://www.jugendstiftung.org)



### **Stiftungen.org**

Dieses Internetportal des Bundesverbandes für Deutsche Stiftungen beinhaltet ein Verzeichnis von ca. 8800 Stiftungen. Mit Hilfe einer Suchmaske kann man gezielt – also auf das jeweilige Projekt bezogen – auf online-Stiftungssuche gehen.

[www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org)



### **Netzwerk**

Das Netzwerk ist ein politischer Förderfonds, welcher durch persönliche und individuelle Beratung bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung von politischen, sozialen und kulturellen Projekten hilft (z. B. Projekte für Flüchtlinge, alternative Jugendkultur und gegen Rechtsextremismus).

[www.netzwerk-selbsthilfe.de](http://www.netzwerk-selbsthilfe.de)

**Na, dann kann es  
 ja losgehen ...**



## Impressum:

### Stadtjugendring Potsdam e. V.

Schulstraße 9  
14482 Potsdam  
Verantwortlich:  
Projekt Plan B – Beteiligung macht Schule  
Telefon: 0331- 5813211  
E-Mail : office@madstop.de  
Internet: www.sjr-potsdam.de

### Das Autorenteam:

Schülerfortbildnerinnen und Schülerfortbildner des LISUM Berlin-Brandenburg: Alexander Lipp, Anne Lauckner, Bastian Schulz, Martha Albert, Tilman Böhnke

### Stadtjugendring Potsdam e. V. :

Sandra Stock ( Plan B – Beteiligung macht Schule)  
Manuela Neels (Kinder und Jugendbüro,  
Plan B – Beteiligung macht Schule)

**Redaktion:** Sandra Stock, Manuela Neels

**Layout:** Peer Neumann

**Graphische Illustration:** Irina Maslennikova

**Druck:** europa druckerei

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Marion Rudelt für die umfangreiche Unterstützung bei der Erstellung der Broschüre.

Die Erstellung der Broschüre wurde gefördert durch das Deutsche Kinderhilfswerk und den „Förderfonds Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Demokratie und Wahlen“ sowie dem Landesschülerrat Brandenburg.

Herausgabe: März 2014, 10.000 Exemplare

Bildverweise: S.8, © Picture-Factory - Fotolia.com;

S.25. © lassedesignen - Fotolia.com; sonst Stadtjugendring e.V.



**QR-Code scannen und Onlinevariante  
im Downloadbereich herunter laden**

**[www.sjr-potsdam.de](http://www.sjr-potsdam.de)**



**Beteiligung macht Schule**

**SJR**  
STADT JUGENDRING-POTSDAM



Deutsches  
Kinderhilfswerk